Unternehmensbeispiel Handwerksbetrieb Innenausbau Gottschalk GbR – regelmäßige Ausbildung von Jugendlichen mit Behinderung

Der Mitte des letzten Jahrhunderts gegründete Handwerksbetrieb in Übach-Palenberg hat sich spezialisiert auf die Fertigung von individuellen Einzelmöbeln, Türen, Treppen und Küchen für die privaten Kunden bis hin zu Komplett-Einrichtungen für Büro- und Konferenzräume, Ladeneinrichtungen, Empfangsbereiche oder Praxisausstattungen für die Geschäftskunden.

Zwei der neun Mitarbeiter der Schreinerei sind schwerbehindert. Der Geschäftsführer, Herr Gottschalk, hat sich das persönliche Ziel gesetzt, jedes Jahr einem schwerbehinderten oder benachteiligten Jugendlichen einen Ausbildungsplatz anzubieten.

Im Jahr 2012 ist der Ausbildungsplatz eines Tischlers mit einem Jugendlichen mit Autismus-Störung besetzt worden. Der Betrieb arbeitet eng mit der regionalen Werkstatt für behinderte Menschen zusammen. Durch betriebliche Praktika können Werkstattbeschäftigte eine mögliche Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereiten. Die vorbildliche Zusammenarbeit des Arbeitgebers mit dem Integrationsfachdienst Heinsberg, der örtlichen Fürsorgestelle und dem LVR-Integrationsamt ist besonders zu erwähnen. Für dieses Engagement erhielt das kleine Unternehmen im Jahr 2012 das LVR-Prädikat „Behindertenfreundlicher Arbeitgeber“. *http://rehadat.link/lvrpreis*

Weitere Informationen:

- Die Spitzenverbände der Wirtschaft – BDA, DIHK, ZDH – haben ein Internet-Portal zur Integration von Menschen mit Behinderung in die Arbeitswelt aufgebaut, in der sie auch Informationen zum Thema „Ausbildung“ anbieten: *http://rehadat.link/inklusiongelingt*
- Die Bertelsmann Stiftung hat 2013 in Kooperation mit der Fachhochschule Düsseldorf und der Technische Universität Darmstadt eine repräsentative Befragung von Betrieben zur „Berufsausbildung junger Menschen mit Behinderungen“ durchgeführt (pdf): *http://rehadat.link/bertelsmannstudie*
- Die Publikation „Inklusion in der beruflichen Ausbildung“ der Friedrich-Ebert-Stiftung (1. Aufl. 2015) gibt einen Überblick über die aktuelle Situation in der beruflichen Bildung für Menschen mit Behinderung, über rechtliche Fragen und mögliche nächste Schritte. Die Autoren zeigen Wege auf, wie Berufsorientierung, Berufsberatung und die Vermittlung von Ausbildungsstellen gelingen können – auch und gerade zum Abbau von Barrieren (pdf): *http://rehadat.link/fespublikation*